



F E B

ES LÄUFT ALLES RUND

Im Herbst hatten wir noch große Sorge, dass es mit dem offenen Stall im Winter Probleme geben könnte. Werden die Leitungen frieren? Zieht es mit den großen Durchgängen zu sehr? Verletzen sich ständig Rinder beim gegenseitigen Bespringen? Müssen rangniedere Tiere zu sehr leiden? Haben wir vergessen, etwas Bestimmtes zu beachten?



Ein bisschen etwas wurde im Herbst noch modifiziert und die Durchgänge bekamen einen Vorhang als Wind- und Kälteschutz. Im Jänner und Februar sind meist die kältesten Tage des Winters - bisher ist nichts eingefroren!

Auch die Verletzungen halten sich sehr in Grenzen. Klar, es gibt immer wieder einmal Abschürfungen oder Kratzer durch Rangeleien oder unsanfte Hornbegegnungen, doch niemand hat sich das Bein gebrochen, keiner hat sich ernsthaft verletzt und selbst Verstauchungen blieben bisher aus. Ein großes Glück!

Auch den rangniedereren Rindern geht es sehr gut. Wenn die Raufen gefüllt werden, fressen zuerst einmal die älteren Damen, die das Sagen haben. Später dürfen dann die anderen dazu. Futter gibt es genug und auch genug Futterplätze. Und immerhin haben sie 24 Stunden Zeit, um zu Fressen. Da kommt jede Lebenslängliche zu ihrer Portion.

KATZENBEFÖRDERUNG

Ende Februar wurde es sehr warm und sonnig, weshalb wir beschlossen, unsere vier Küchenkatzen Piper, Phoebe und die beiden Glubschis zu „befördern“ und zu Hofkatzen zu machen.



Wir siedelten sie deshalb in den Heizraum, wo sie sich recht schnell richtig wohl fühlten. Nun sind sie überall auf dem Hof anzutreffen, toben im Strohlager herum und fangen begeistert Fliegen in der Sonne. Wenn man draußen sitzt, schaut gerne die eine oder andere vorbei und holt sich Streicheleinheiten ab.



TIERE DES WALDES

Der Fokus des Vereins „Projekt Lebenslänglich“ liegt nicht nur bei der Versorgung von ehemaligen Nutztieren, auch die kleinen, fast vergessenen Wildtiere sind uns ein Anliegen. Vögel leiden an verbauten Flächen und dem schwindenden Nahrungsangebot, und Eichhörnchen haben es schwer in den monotonen Fichtenwäldern. Deshalb versorgen wir mit einem Teil der Spenden auch die kleinen Waldbewohner und haben ein paar Futterstellen angebracht, die stetig mit gutem, auf die Tiere angepassten Futter aufgefüllt werden.

In diesem Sinne vielen Dank für eure Unterstützung! Die Futterstellen sind sehr rege besucht!

